

Kreises erkennen. Die Kreisleitung sollte von der allgemeinen politischen Agitation und den sporadischen Brigadeinsätzen abkommen und auf die unmittelbaren Verhältnisse auf den Dörfern eingehen. Die Argumentation muß von den Gesprächen der Bauern ausgehen und sie davon überzeugen, daß die Erfüllung der

Ablieferungspflicht ein Teil unseres nationalen Kampfes ist. Wenn alle Parteinheiten in dieser Weise mitarbeiten, so wird uns auch die Erfüllung der Pläne im letzten Jahr unseres großen Fünfjahresplanes keine Sorgen machen.

Otto Henkel
VEAB-Nordhausen

Pflanzt In unsere Pioniere und Schüler die Liebe zu den landwirtschaftlichen Berufen

Als Landlehrer, der bereits seit 1946 fast ununterbrochen auf dem Lande tätig und mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen eng vertraut ist, habe ich Wege und Möglichkeiten gesucht, wie unsere demokratische Schule mithelfen kann, die Kinder für die landwirtschaftlichen Berufe zu interessieren. Aus den von mir gesammelten Erfahrungen schlage ich daher vor:

Es muß erreicht werden, daß mehr als bisher Fachkräfte der MTS, der LPG und der VEG zu unseren Schülern und Pionieren sprechen und sie zum Besuch ihrer Betriebe einladen.

Die Schule selbst soll an Schulwandertagen MTS-Stationen, LPG und VEG besuchen und Patenschaften mit diesen Betrieben abschließen. Ich möchte schildern, wie ich es an meiner Schule mache: Jede Schulwanderung führt uns über den in der Nähe unseres Dorfes liegenden MTS-Stützpunkt. Hier versteht es der Mechaniker des Stützpunktes, der dreifacher Aktivist ist, in leichtverständlicher Art die Arbeitsweise der neuen landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen zu erklären. An den leuchtenden Augen der Kinder kann man dann sehen, mit welcher Anteilnahme sie den Ausführungen folgen. Freude und Begeisterung wird noch größer, wenn sie den Mechanismus der neuen Geräte und Maschinen bedienen oder auf der Raupe mitfahren können. Der Erfolg der bisherigen Besuche ist, daß sich vier Jungen fest vorgenommen haben, Traktorist zu werden. Bei der Vorbereitung eines Schul Wandertages wird zuerst immer die Frage gestellt: „Herr Mitdank,

gehen wir wieder zur MTS?“ Dieses Beispiel zeigt, daß es in den kommenden Jahren möglich sein muß, ausreichende Kader für die Landwirtschaft zu erhalten, wenn man es versteht, Schüler und Pioniere für landwirtschaftliche Berufe durch anschauliche Beispiele und Eigenerleben zu begeistern.

Die Berufslenkung bzw. Berufsberatung muß deshalb andere Wege als bisher gehen. Es müssen sich verantwortungsbewußte Kräfte finden, die es verstehen, unseren Kindern die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft aufzuzeigen, und die mit ihnen landwirtschaftliche Betriebe besuchen.

Durch die Wiedereinführung des Unterrichtsfachs Heimatkunde im neuen Schuljahr wird uns Lehrern die Möglichkeit gegeben, die Liebe der Kinder zur Heimat und zur Tätigkeit in der Landwirtschaft zu wecken. Dabei kann der Lehrer, ausgehend von der engeren Heimat und den örtlichen Verhältnissen, die landwirtschaftliche Produktionsweise aus früheren Zeiten bis zur Gegenwart klar machen und darüber hinaus anschaulich darstellen, welche Perspektiven uns bei der Errichtung des Sozialismus auf dem Lande erwachsen.

Wenn wir alle Möglichkeiten ausnutzen, um in den Kindern die Liebe zu landwirtschaftlichen Berufen zu wecken, werden wir das ernste Problem „Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft“ bald lösen. Unsere demokratische Einheitschule kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten. Gotthard Mitdank,

Schulleiter, Probsthain, Kreis Torgau